

PRINCE AVALANCHE

PAUL RUDD

EMILE HIRSCH

Ein Film von

DAVID GORDON GREEN

EXPLOSIONS IN THE SKY DAVID WINGO

USA 2013, 94 Minuten

**Wettbewerb Berlinale 2013:
Silberner Bär für Beste Regie**

Start: 26. September 2013
www.PrinceAvalanche-Film.de

Im Verleih von

KOOL Filmdistribution, Belfortstr. 37, 79098 Freiburg

Presse: 0179 - 11 09 211 & 0761 - 26 76 3

Download der Bilder, Presseheft, EPK & APK:

www.koolfilm.de, Mail: info@koolfilm.de

DARSTELLER

Alvin	Paul Rudd
Lance	Emile Hirsch (“Into the Wild”)
LKW-Fahrer	Lance LeGault
Lady	Joyce Payne
Madison	Gina Grande

STAB

Regie	David Gordon Green
Buch	David Gordon Green nach Á ANNAN VEG von Hafsteinn Gunnar Sigurðsson, Island 2011
Bildregie	Tim Orr
Schnitt	Colin Patton
Ton	Will Files
Regieassistentz	Atilla Salih Yücer
Szenenbild	Richard A. Wright
Kostüme	Jill Newill
Originalmusik	Explosions in the Sky und David Wingo
Art Director	Josh Locy
Produzenten	Lisa Muskat, Derrick Tseng, Craig Zobel, James Belfer, David Gordon Green
Koproduzenten	Alexander Uhlmann, Berndt Mader

INHALT

Alvin und Lance haben das Vergnügen, eine schier endlose Straße durch abgebrannten Wald mit neuen Pfosten und gelben Mittelstreifen zu verzieren. Der grübelnde Alvin schätzt die Natur und schreibt seiner Freundin Madison lange Briefe; den jungen Lance hat er nur unter seine Fittiche genommen, weil er ihr Bruder ist. Doch der hasst den Job und die einsame Gegend und sehnt das Wochenende herbei, um in der Stadt zu feiern und Mädels aufzureißen. Schon bald nerven und balgen sich die beiden seltsamen Typen... **Eine lakonische Komödie über Männer, denen die Frauen fehlen** – von David Gordon Green mit poetischen Bildern in surrealer Landschaft inszeniert. Soundtrack von Explosions in the Sky & David Wingo.

*David Gordon Green (*1979), geboren in Arkansas und aufgewachsen in Texas, gab sein Spielfilmdebüt 2000 im Forum der Berlinale mit **GEORGE WASHINGTON** und gewann 2003 mit **ALL THE REAL GIRLS** in Sundance den Spezialpreis der Jury. Mit **PINEAPPLE EXPRESS** (2008) und **YOUR HIGHNESS** (2011) unternahm er Ausflüge ins Reich der Mainstream-Komödie. Mit **PRINCE AVALANCHE** kehrt er zu seinen Indie-Wurzeln zurück.*



PRESSESTIMMEN

„Eine warmherzige Komödie, der vielleicht schönste Film der diesjährigen Berlinale!“ RBB

„Die vergnügt lakonische Charmeoffensive der Berlinale – pures Kino mit witzigen Dialogen, knallbunten Farben und verspielten Details!“ Christiane Peitz, TAGESSPIEGEL

„Grandios komisch, mit wunderbaren Dialogen!“ SÜDDEUTSCHE ZETUNG

“Kaum Bärenchancen - zu locker und unterhaltsam!” B.Z.



„Subversiv, lakonisch, wahrhaftig!“ Anke Sterneborg KULTURRADIO

„Beileibe keine Idylle, aber heiter, bisweilen brüllend komisch!“ DIE ZEIT

“Der schönste schwereloseste Film über texanischen Straßenbau seit Erfindung des Kinos!”
Tagesspiegelautorin KERSTIN DECKER über ihren Berlinale-Top

“Eine Prollkomödie mit unerwarteten Tönen: leise, zärtlich, tragisch und auf unaufdringliche Weise politisch!”
Tagesspiegelautor FRANK NOACK über seinen Berlinale-Top

ÜBER „PRINCE AVALANCHE“

Autor und Regisseur **DAVID GORDON GREEN** sagt über sich selbst, dass er zwei Seiten hat: „Ich bin noch 11 Jahre alt. Dann und wann tue ich so, als wäre ich 38, aber das geht nicht gut.“ Viele von uns haben diese zwei Seiten – und dieser Gedanke half ihm, **PRINCE AVALANCHE** zu schreiben.



Im Jahr 2012 hatte der preisgekrönte Regisseur von Indie-Perlen wie **GEORGE WASHINGTON** (2000) und **ALL THE REAL GIRLS** (2003) und von Studio-Erfolgen wie **THE SITTER** und **PINAPPLE EXPRESS** gerade eine Chrysler-Werbespot mit Clint Eastwood für den Super Bowl abgedreht. „Das waren ungewöhnliche Dreharbeiten – nur 10 Typen in einem Bus, enorm abgespeckt für einen derart großen Werbespot. Danach sagte ich mir: Mensch, ich würde so gerne mal einen Film auf diese Art drehen!“

Am Sonntag des Super Bowl sah sich Green das Spiel **in Austin mit Freunden von der Musikgruppe EXPLOSIONS IN THE SKY** an. Deren Drummer erzählte vom **Bastrop State Park** vor den Toren der Stadt, der vor wenigen Monaten von einem **Waldbrand** heimgesucht worden war. „Am nächsten Tag war ich da und sah mir den Ort an und wusste sofort: **Hier will ich einen Film drehen**, genauso abgespeckt wie bei dem Chrysler-Spot, und noch bevor der Frühling kommt!“. Fehlte nur noch eine Geschichte...

Ein Freund in New York hatte die Lösung: „Ein Freund von mir hat gerade bei einem **isländischen Film** über zwei Typen auf der Straße mitgemacht. Such doch nach dem Film und mach ein Remake!“ Dieser Film war **EITHER WAY**, der gerade in Turin 2011 den Wettbewerb gewonnen hatte. Green erhielt eine DVD von den Filmemachern, sah ihn auf seinem Laptop während eines Flugs an und entschied: „Das ist genau das, was ich im Sinn hatte!“

Am nächsten Tag fragte er einen guten Freund, den Schauspieler **PAUL RUDD**, ob er im Frühjahr für den Dreh eines Charakterstücks verfügbar sei. Die beiden hatten sich in Rotterdam kennengelernt, als Green dort GEORGE WASHINGTON vorstellte und Rudd eine RomCom. Rudd: „Wir wurden gute Freunde. Ich fand, dass David ein wirklich interessanter Filmemacher ist – und ein sehr lustiger, cooler Typ!“ Green: „Wir haben dann jahrelang in Sundance die Filme des anderen angesehen und davon gesprochen, mal einen Film zusammen zu machen. Damit nahm es seinen Anfang.“

Rudd hat sich den isländischen Film dann angesehen, wusste aber gleich, dass **Greens Geschichte und Figuren ganz anders ausfallen und eigenständig** sein würden. „Das war eine kleine, eigenartige, coole Story. Und ich hatte wirklich Lust, für eine Weile mit Kameras in den Wald zu gehen und zu schauen, was daraus wird!“ Außerdem wäre es mal was anderes als die romantischen Komödien, die seine Fans von ihm erwarten.

Green machte sich dann daran, die Geschichte zu einer persönlichen umzuarbeiten. „Ich wollte etwas einzigartiges, dem ich meinen Stempel aufdrücke.“ Noch vor Ankauf der Remake-Rechte dachte er an die beiden Personen, die er am besten kennt: „Mich und mich. Ich machte mir Notizen, **diese beiden Figuren sind eigentlich ein Gespräch zwischen zwei Versionen von mir selber**. Die Art, wie ich mit mir selber streite oder mir gegenüber als Advokat des Teufels auftrete. Ich schrieb die Figuren aus großer Nähe und eigener Sicht.“

Dann stieß Greens preisgekrönter Sundance-Kumpel **EMILE HIRSCH** dazu. „Wir trafen uns, als ich 18 war – und sind seitdem beste Freunde. Wir hatten Glück, ihn zu bekommen, er macht nicht viele Filme, besonders seit dem unglaublichen **INTO THE WILD** – das damalige Erlebnis ist vermutlich schwer zu toppen. Aber mein Stück lebt total aus der schauspielerischen Leistung, das hat ihn wohl gereizt.“

Alvin und Lance könnten kaum verschiedener sein: „Zu Beginn ist ziemlich klar, dass sie keine Gemeinsamkeiten haben“, so der Regisseur. „Da gibt es nur Opposition und Herablassung. Sie mögen nicht die gleiche Musik, sie essen nicht das Gleiche. Sie sind sich über nichts einig. Jeder hat genau die Eigenschaften, die den anderen **zum Wahnsinn treiben**. Vor allem, weil sie die einzigen in der Ödnis sind. Sie schlafen im gleichen Zelt, sie arbeiten zusammen, sie sind die ganze Zeit zusammen – kein Entrinnen.“ **Alvin ist Pedant**, „ein Saubermann, sogar beim Zelten. Fast schon ein bisschen affektiert.“ Und er ist der Boss, der Regeln aufstellt – und sich dann nicht dran hält, siehe das Equal-Time-Boom-Box-Agreement. Übrigens: „Alle waren geradezu süchtig nach dem seltsamen Deutschsprachkurs-Tape, einfach zum Anhören - es war so komisch!“

Lance könnte auf all das gut verzichten. Hirsch: „Er hält Alvin für langweilig und tyrannisch, eine **Spaßbremse**, die ihm Sachen beibringen will, die er gar nicht lernen will. Aber er nimmt das hin, weil Alvin der Freund seiner Schwester ist. Beide fühlen sich dem anderen gegenüber verpflichtet. Alvin hat wahrscheinlich keine Geschwister – oder sonst etwas. Er investiert alles in die Beziehung mit seiner Freundin“, die zum Scheitern verurteilt ist, so wie sein Charakter beschaffen ist. „**Er hat sich nicht wirklich in diese Frau verliebt**“, so Green, „aber er ist überzeugt davon. Er hat sich in das verliebt, was er mit ihr ist, was sie aus ihm macht. Er bastelt sich zurecht, wer er sein und für sie werden möchte. Seine Briefe sind etwas seltsam. Alvin hat etwas Altertümliches an sich, wie aus einer Ära, als man noch Briefe schrieb. Ich glaube, es geht ihm mehr darum, wie er sich als Schriftsteller macht, als um das, was er schreibt.“

Das Problem ist, dass **Alvin ständig versucht, sich selbst zu finden** – dafür die Stadt für Monate verlässt um in der Wildnis zu zelten, statt daheim zu sein und eine echte Beziehung zu führen. Rudd: „Er ist einer von den Typen, die immer nach Selbsterkenntnis suchen – und **dabei nur weglaufen**; letztlich zwingt er seine Freundin, aufzugeben und sich jemand anderen zu suchen der für sie da ist.“

Lance wäre dagegen immer verfügbar – wenn er nicht während der Woche mit Alvin in der abbrannten Wildnis feststecken würde. Hirsch: „**Er ist ein Stadtkind, das mit der Natur nichts anfangen kann. Sein Leben ist den Mädels und dem Feiern gewidmet.**“ Lance ist kein besonders komplizierter Charakter. Er liest in seiner Freizeit Comics und verziert den Zeltboden mit gelben Streifen aus der Senftube. „Er ist nicht dumm, **nur sehr jung, aber bereits alt genug um zu merken, dass es Zeit wird damit aufzuhören.** Er fängt an, sich als ‚alt und fett‘ zu sehen, er ist nicht mehr 19. Da wo er sich in der Stadt aufhält, gilt er bereits als alt – er feiert als Endzwanziger mit Zwanzigjährigen.“



Auf ihrem Trip begegnen Alvin und Lance einem **ruppigen alten Trucker, ein kauziger Typ** wie man ihn oft in Greens Filmen findet: „**Ich glaube, das Seltsame zieht mich an. Vermutlich ist jeder in meinen Filmen seltsam.** Aber meine Freunde und Verwandten und Kumpels sind das auch, und darum sind sie so interessant. Ich mag Filme, deren Figuren etwas von einem Außenseiter

an sich haben – ohne dass daraus eine Freakshow gemacht wird. **Es macht einfach Spaß, ihnen zuzusehen.**“

Der Trucker wird von **LANCE LEGAULT** gespielt, der nicht lang nach Abschluss der Dreharbeiten starb. „Er war eine Naturgewalt, mutig und unverblümt.“ LeGault vergnügte die gesamte Mannschaft mit fast wahren Geschichten aus einem Leben voller Hollywoodabenteuer – sogar mit Elvis Presley hat er mal musiziert. Rudd: „Er war ein **echter Cowboy**, er hatte was von John Wayne.“ Green: „Er war ein Showman alter Schule. Ein knurriger alter Mistkerl. Er kam mit seiner Frau und einer Sauerstoffflasche und legte diese **wunderbare Improvisation mit Emile und Paul** hin.“ Hirsch: „Er verstand sein Handwerk und beherrschte die Technik, und er konnte aus der Figur heraus improvisieren, das war wirklich faszinierend!“

ÜBER DIE DREHARBEITEN

PRINCE AVALANCHE wurde in **Bastrop State Park** gedreht, der im September 2012 von einem Waldbrand verheert wurde. Der Dreh fand im Mai 2012 statt und dauerte 16 Tage. „Es begann gerade ein klein wenig mehr zu grünen als mir lieb war“, so Green. Rudd: „Es war eine sonderbare Stimmung, fast ein bisschen wie auf dem Mars.“ Hirsch: „Es war ganz schön düster, aber perfekt für uns, weil uns all diese verbrannten Bäume an einen angemessen seltsamen Ort versetzten.“



Diese ungewöhnliche, öde Landschaft einnehmend einzufangen war die Aufgabe der Bildregie, also von **Tim Orr**. „Er hat alle meine Filme gedreht“, so Green. „Wir arbeiten seit der Filmschule zusammen.“ Rudd: „Wenn ich mir seine Aufnahmen ansehe, fühle ich mich, als würde ich ein Gemälde betrachten.“ Orrs Kameraarbeit war der Schlüssel dazu, die Erfahrung von Bastrop mit den Zuschauern zu teilen. „Seine Kamera hat etwas Fragiles an sich, das zur Umgebung passte. Das ist keine selbstgewisse Kamera. Es ist eine Kamera, die sucht und mit den Figuren Schritt zu halten versucht. Wie in DER SOHN von den Dardenne-Brüdern: Da ist die Kamera das Publikum. Als würde sie nachdenken oder suchen oder sich wundern, und neugierig. Anders als die coolen Kameras.“

Der lockere Zeitplan machte es möglich, nicht vorhergeplante Einstellungen zu entdecken, die PRINCE AVALANCHE seinen einzigartigen Look geben und den Zuschauer in die sich erholende Natur von Bastrop versetzen: geschäftige Ameisen, bunte Raupen, gelbe Farbe, die bachabwärts fließt, ein Skunk, der an einem überfahrenen Tier schnüffelt. „**Die Natur erwachte zu Leben.**“

Die **Musik** von Explosions in the Sky und dem Komponisten David Wingo gehört für Green zum Wichtigsten neben den Schauspielleistungen und der Kamera. Wingo ist der engste Freund von Green seit der Volksschule und hat seit dessen Debüt zu den meisten seiner Filme die Musik komponiert. Und er hat ihn mit der Gruppe Explosions in the Sky bekannt gemacht, die seit 2003 oft gemeinsam mit Wingo für Green Stücke komponiert hat. Green ließ die Band nach einem Setbesuch Musik für einzelne Szenen komponieren, die dann zum Rhythmus und Klang der Musik geschnitten wurden: „Ich und Colin Patton folgten beim Schnitt ihren Stücken.“

Über Alvins allein im Wald verbrachtes Wochenende: „Alvin hält sich für einen größeren Outdoor-Mann und echten Kerl, als er eigentlich ist.“ Seine **gekünstelte Männlichkeit** entgeht dem hartgesottenen Trucker natürlich nicht. Als Alvin eine Zigarre von ihm schnorrt, sagt er: „Du solltest das nicht rauchen – du

siehst dabei aus wie ein Idiot!“ Green: „Das hat mal Sam Shepard zu mir gesagt, als er mir eine Zigarette gab. Er sagte: ‚Du siehst dumm aus‘.“

In einer ganz besonderen Szene trifft Alvin auf eine ältere Frau, die die Trümmer ihres Hauses durchkämmt. „Einer unserer Produzenten fand **diese wunderbare Lady, Joyce Payne**. Er machte ein Video davon, wie sie ihn durch ihr zerstörtes Haus führt, das mir sehr gefiel. Da habe ich dann eine ähnliche Szene geschrieben, in der sie Alvin durch ihr Haus führt, und fragte sie, ob sie das trotz Kamera und Mikro für uns machen könnte. Und sie war unglaublich natürlich!“ Für Rudd war es ein unvergessliches Erlebnis: „David drehte das fast dokumentarisch i Stil. Sie war einfach da und ging durchs Haus, und wir unterhielten uns ein bisschen darüber, wonach sie suchte. Da war diese Traurigkeit in ihr – „Ich hatte alle diese Dinge, diese Dokumente meines Lebens. Und nun ist das alles fort, ich habe keinen Beweis dafür, dass es existierte“. Sie fühlte sich, als wäre sie auch verschwunden. Sie war wund und traurig und schön, eine wunderbare Lady.“

Green setzt Ms. Payne in zwei weiteren Szenen ein, zusammen mit Lance LeGaults Trucker – es scheint, als würde sie ihn begleiten, wie Lance und Alvin sagen, nur dass LeGault keine Ahnung hat, von welcher alten Frau sie sprechen. Green: „Das habe ich zum Teil aus dem isländischen Film übernommen. Es handelt sich um eine sehr verbreitete Geistergeschichte von einer nicht realen Frau, die die Straße entlanggeht. Als wir auf Joyce stießen, haben wir ihr einfach diese Rolle gegeben, es passte.“ Ist sie also ein Geist? „Das ist der Witz am Film – vielleicht gibt es eine Welt mit Geistern, vielleicht ist es nur Wahn. Der Eindruck ist so ätherisch, ich glaube, ich weiß es selber nicht genau!“

THE CHANGING WORLDS OF ALVIN AND LANCE

Alvin's weekend appears to have a profound effect on the authoritarian road stripper, who seems to greet the day completely differently after that. "There's a big shift in their relationship after the weekend, once they start to need each other," Green describes.

The weekend also has had an effect on Lance, though not in quite the same way. Upon his return, and after some gentle prodding from Alvin, Lance reveals his frustration about his unsuccessful attempts to gain the affections of Maggie Johnston, and the subsequent slug he received from his now-former friend, Kip.



Hirsch delivers the description in an entertaining soliloquy – six pages worth, in fact, which the actor describes as a bit of a record. "That's actually the longest scene I've ever shot in a single day," he states. "There was tons of dialogue on the page, describing this epic weekend and the cause of all his pain," something Green says Hirsch took on with excitement. "I think he relished the challenge," the director notes.

Alvin, who previously couldn't find anything about Lance that wasn't irritating, responds in a genuinely kind and brotherly way, for the first time. "Somebody can drive you crazy," says Rudd, "but the minute you see them vulnerable, your heart goes out to them a little bit. When Lance comes back, what he's going

through is real, genuine pain, struggle and angst. And in that moment, Alvin does start to deal with him a little differently. And he recognizes it in me.”

Hirsch agrees. “I think he sees for the first time what Alvin’s good qualities are – because he’s not trying to lecture him or talk down to him. There’s a real compassionate, human side to him, and an understanding that even though he’s not the same way Lance is, he gets the stage that Lance is at in his life.”

Alvin is even available to support him once he reveals the real source of his angst that he has gotten a woman pregnant. “In Lance’s world, getting this woman pregnant is a disaster,” Hirsch says. “But Alvin is able to put a positive spin on it – he’s excited about it and he’s happy for him, and it helps Lance to be able to view it in a different light, that maybe it’s actually a miracle.”

For his part, Rudd enjoyed delivering Alvin’s unlikely attempts at connecting with his young friend, asking, for instance, if he and Maggie had even had the opportunity to enjoy a little “fingering.” “One of the things I thought was really cool was this choice of language that David had written – words that, on their own, aren’t funny, but they sound funny, because, coming from him, they sound so square. It’s almost like a foreign film that’s been translated into English. So it doesn’t sound quite right, almost like a literal translation.”

Green even had Alvin grab a chair and turn it backwards, leaning on the seat back, as he listens to Lance’s story. “I had a guidance counselor in elementary school that would always try to connect with me by being cool by sitting backwards in his chair,” the director recalls. “I was, like, ‘What does that say?’ He was trying to have this ‘I’m down with the kids’ thing going on, which, of course, never works. Like I’ll go, ‘Oh, okay, he’s hip. I can talk freely now.’”

The tables are turned, though less successfully, as Lance attempts to support Alvin, after Alvin has been flummoxed by the breakup letter he has received from Madison. Alvin tries help the stoic, yet clearly disturbed, Alvin, prodding

him with the same “sometimes it’s better to talk” lines that Lance had used on him. “He thinks he’s being subtle, and it’s just annoying Alvin,” Hirsch notes. Alvin, though, eventually figures out that Lance has read his mail, which infuriates him, prompting a battle of words, and eventually a chase through the woods. “The gloves come off and they go after each other.”

The chase is harrowing – but only slightly so, says Green. “I wanted to film the lamest chase scene of all time,” he laughs. Adds Hirsch, “It was a cartoon chase, where one guy’s running one way, then you see the other guy going the opposite way. “These are two guys who aren’t athletes and aren’t particularly violent,” Green continues. “They’re like little kids – there’s an immaturity about them.

You know, Alvin tries to scare Lance by showing him his arm muscle.” The trick was to not make the chase campy or goofy, but make it still seem serious. “These are lame guys trying to do this, so we tried to let the camera indicate that, as well, with a lack of music and length of shots. There’s just no adrenaline, it’s absurd.”

Lance, like in classic chase scenes from 1940s or 50s movies, where a woman is being chased through the woods, even trips and falls. “That actually was not intentional,” Green recalls. “Paul bit the dust, and it actually messed up his knee. That was the last shot. But it was perfectly pathetic.”

After Alvin makes a final fall into a 12 foot ditch and is helped back to camp by Lance, the two drown their sorrows in some the truck driver’s leftover whatever-it-was in those bottles of booze, prompting, at one point, a song. As Green explains, “I wanted Emile and Paul to write a song for the movie,” to complement a drunken montage the two characters share in the original film. “That one was fun and funny and cool, but I wanted one that was more cathartic.”

The film's boom operator, Tommy Sturgis, had a piece of tape on his crew radio pack, marked "BAD CONNECTION," to identify the faulty device. "I don't know why he couldn't fix the connection on his radio, but we took to calling him 'Bad Connection.'"

When the time came to film the scene of the drunken Alvin and Lance singing a song, Green realized that none had been written yet. "I just told them, 'Sing a song about a bad connection. And, go.'" Says Hirsch, "We just started singing, and Paul and I just improvised the whole thing. I think we did it in just a couple of takes," including a rather vulgar version Hirsch says is better left on the cutting room floor.



Interestingly, a slightly different version of the song was recording by the film's scoring musicians, sometime after Rudd and Hirsch invented it on set. "That's actually the music Lance is trying to play on the boom box at the beginning of the film, while Alvin is trying to listen to his German tape," Green notes. The same recording is also heard over the closing credits. "It's as if their song is somehow legitimate."

After the song was filmed, Green decided to embellish it with his own drunken montage, which Rudd and Hirsch happily improvised over a few days' shooting. "That's something Paul actually excels at – we both enjoy it," Hirsch notes of his acting partner. "It was not only in that scene, but throughout the movie," sometimes simply adjusting lines from take to take, in ways that retained the line's tone, but gave Green some options. "It was more a matter of just finding ways

to make everything constantly spontaneous. I love doing that, and I know Paul does, too. Plus, it allowed Alvin to stoop to Lance's level, and have a little fun."

Alvin indeed ends up learning plenty from this unlikely teacher, Green says. "I love that it begins with this condescending, 'Stick with me kid, I'll help you out for your sister's sake' – and then he's surprised that Lance can teach him about love and communication. Particularly after he has to turn to this person that he previously only considered an unbearable nuisance, and need the very things he didn't like about him in the beginning." And Lance, as well, learns a few things from his otherwise-stuffy pal.

"Alvin learns how to have fun from Lance, and to loosen up," says Hirsch. "But Lance also learns from him about what it means to be an adult."

Filming the story in Bastrop State Park, where nature is quietly, but firmly, recovering, ended up bringing home the very message Green intended, Rudd says. "Nature has a way of kind of rejuvenating itself. A few months before we were there, it looked even more desolate – there was no growth. And when we started shooting, patches of green started sprouting." Hirsch agrees. "There's something about that process. So even though everything is kinda burnt down in these guys' lives from what they had before, there's new beginnings."

ABOUT THE CAST



PAUL RUDD (Alvin) Rudd will be returning to the Broadway stage this fall in Craig Wright's "Grace" starring opposite Michael Shannon, Kate Arrington, and Edward Asner. "Grace" follows a wide-eyed young couple (Rudd and Arrington) as they start a new life in sunny, promise-filled Florida, with big plans to open a chain of Gospel motels. An agitated neighbor (Shannon) and a caustic exterminator (Asner) complete the foursome as destinies collide in this intensely entertaining and suspenseful journey. The play begins previews on September 13th and will open at the Cort Theatre on October 4th.

Rudd was most recently seen starring in Judd Apatow's *This Is 40* starring opposite Leslie Mann. The film is an original comedy that expands on the story of Pete (Rudd) and Debbie (Mann) from *Knocked Up* as we see first-hand how they are dealing with their current state of life. *Knocked Up* grossed over \$300 million worldwide and was recognized by the People's Choice Award for Favorite Movie Comedy, was nominated for a Critics' Choice Award for Best Comedy Movie and was named one of AFI's Top Ten Films of the Year. Additionally, *This Is 40* was nominated for a 2013 Critics' Choice Award for Best Comedy Movie and Rudd was nominated for Best Actor in a Comedy. Universal Pictures released *This Is 40* on December 21st.

Other upcoming features include starring opposite Amy Poehler in David Wain's *They Came Together* for Lionsgate, opposite Tina Fey in Paul Weitz's *Admission* for Focus Features and opposite Will Ferrell and Steve Carell in Adam McKay's *Anchorman 2* for Paramount.

Rudd's other film credits include: *Our Idiot Brother*, *I Love You, Man*, *Role Models* (co-writer), *The 40 Year Old Virgin*, *Anchorman*, *Wanderlust* (producer), *Dinner for Schmucks*, *How Do You Know*, *Monsters Vs. Aliens*, *Forgetting Sarah Marshall*, *The Ten* (producer), *Night at the Museum*, *Diggers*, *Reno 911*, *The Cider House Rules*, *The Object of My Affection*, *Wet Hot American Summer*, *The Chateau*, *Clueless*, and William Shakespeare's *Romeo + Juliet*, among others.

On stage, Rudd starred opposite Julia Roberts and Bradley Cooper in Richard Greenberg's Broadway production of "Three Days of Rain." He also starred in Neil LaBute's "Bash" in both New York and Los Angeles as well as LaBute's "The Shape of Things" in London and New York. He made his West End debut in the London production of Robin Phillips' "Long Day's Journey Into Night" opposite Jessica Lange. Other Broadway credits include Nicholas Hynter's "Twelfth Night" at Lincoln Center Theater with a special performance which aired on PBS' "Great Performances" and in Alfred Uhry's Tony Award winning play, "The Last Night of Ballyhoo."

EMILE HIRSCH (Lance) Emile Hirsch recently wrapped Lone Survivor, based on the bestselling book by Marcus Luttrell, opposite Mark Wahlberg, Taylor Kitsch, and Ben Foster and being directed by Pete Berg. In May 2012 Emile wrapped production on David Gordon Green's PRINCE AVALANCHE opposite Paul Rudd. Last year Emile was seen in William Friedkin's Killer Joe a dark comedy where Hirsch stars opposite Matthew McConaughey and Juno Temple; Oliver Stone's Savages with Blake Lively, Taylor Kitsch, John Travolta, Uma Thurman, Salma Hayek, and Benicio Del Toro. This year Emile will be seen in Twice Born based on the bestselling book by Margaret Mazzantini, starting opposite Penelope Cruz and directed by Sergio Castellitto; and Motel Life based on the novel by Willy Vlautin, starring opposite Dakota Fanning.

Hirsch was a Screen Actors Guild Award nominee as part of the ensemble of Gus Van Sant's Milk, in which Hirsch starred as real-life activist Cleve Jones opposite Sean Penn's Screen Actors Guild and Academy Award-winning performance as Harvey Milk. The Los Angeles native was recently seen in Taking Woodstock, directed by Ang Lee and based on James Schamus' adaptation of Elliot Tiber's memoir.

LANCE LEGAULT was an American film and television actor, best known as Colonel Roderick Decker in the 1980's American television series "The A-Team."

LeGault's first three feature films he starred in were three Elvis Presley movies, *Girls! Girls! Girls!* (1962) in which he was a stunt double for Elvis Presley, *Kissin' Cousins* (1964), and *Viva Las Vegas* (1964). He also appeared in Elvis Presley's groundbreaking 1968 NBC television special "Elvis" (also known as "Elvis' 68 Comeback Special"), where he sat at the side of the stage playing a tambourine.

In 1969, he appeared as Iago in the UK stage version of Jack Good's "Catch My Soul: Rock Othello," and played Iago again in the 1974 Metromedia film version of "Catch My Soul."

He starred in television series and in television movies and was known mainly for portraying military personnel, especially officers. His best known television role was in the 1980s series "The A-Team" as Colonel Roderick Decker, a United States Army colonel who tried to catch the fugitive Vietnam veterans. He played the role of Colonel Decker from 1983 to 1986. He also had a recurring role in the other 1980s hit television series "Magnum, P.I." as a United States Marine Corps colonel, Colonel "Buck" Greene.

ABOUT THE FILMMAKERS

DAVID GORDON GREEN (Writer / Director) Since his debut film, *George Washington*, other credits include *All the Real Girls*, *Undertow*, *Snow Angels*, *Pineapple Express*, *Your Highness*, *The Sitter*, and the HBO series "Eastbound and

Down.” He is currently in post-production on his newest film, Joe, starring Nicolas Cage.

Green is a graduate of The North Carolina School of the Arts, was born in Arkansas and now resides in Donepity.

TIM ORR (Cinematographer) A native of North Carolina, Tim Orr studied cinematography at the North Carolina School of the Arts. He was nominated for an Independent Spirit Award for David Gordon Green’s first feature “George Washington”, and has directed photography on all of Green’s films, including Sundance Award winner “All the Real Girls”; as well as “Undertow”; “Snow Angels”; “Pineapple Express” and “Your Highness”. Orr also served as director of photography on Mike White’s directorial debut, “Year of the Dog”; Peter Sollett’s award-winning “Raising Victor Vargas,” and Mark Milgard’s “Dandelion,” for which Orr was again nominated for an Independent Spirit Award. Additional film credits include Jody Hill’s “Observe and Report”; Clark Gregg’s “Choke” and Lorene Scafaria’s “Seeking a Friend for the End of the World.”

RICHARD A. WRIGHT (Production Designer) studied film at both New York City’s School of Visual Arts and University of North Carolina School of the Arts. Following graduation, Wright moved into Production Design with David Gordon Green’s debut film GEORGE WASHINGTON and has continued to work with Green on ALL THE REAL GIRLS, UNDERTOW, SNOW ANGELS, THE SIT-TER and most recently, PRINCE AVALANCHE. Other work includes Jared Hess’ GENTLEMEN BRONCOS, Craig Zobel’s GREAT WORLD OF SOUND, Ramin Bahrani’s CHOP SHOP, Braden King’s HERE and Jeff Nichols’ MUD.

COLIN PATTON (Editor) has worked with David Gordon Green on five feature films, beginning with PINEAPPLE EXPRESS in 2007. Prior to editing PRINCE AVALANCHE, he served as an additional editor on Green’s YOUR HIGHNESS and THE SIT-TER, and on LOOK, STRANGER, directed by Arielle Javitch. His

other Post-production credits include *KNOCKED UP*, *FUNNY PEOPLE*, and *BORAT: CULTURAL LEARNINGS OF AMERICA FOR MAKE BENEFIT GLORIOUS NATION OF KAZAKHSTAN*. Patton grew up in Seattle, Washington, and is a graduate of Columbia University. He is currently editing Green's latest film, *JOE*, starring Nicolas Cage.

EXPLOSIONS IN THE SKY (Original Music) In February 1999, three longtime friends from Midland, Texas, were in a record store in Austin, Texas, and they saw a flyer that said "Wanted: Sad, Triumphant Rock Band." As it happened, that was exactly what the three Midlanders wanted as well. A drummer from Illinois had just moved to Austin and had put up the flyer. They met up the next day and started playing. They flirted with singing at the very beginning, but pretty quickly they settled into a standard rock setup—two guitars, a bass guitar, and drums, or sometimes three guitars and drums.

Over the coming months they picked a band name (Breaker Morant, named after the movie), then picked a better band name (named after fireworks), then wrote and recorded an album. That album was called *How Strange, Innocence*, and they self-released it on CD-R (a few hundred copies). While it was largely out of tune, it set the tone for what the band would do over the course of the next 13 years, all with the same founding members. They have referred to their often lengthy narrative instrumentals as "cathartic mini-symphonies."

A friend of theirs sent a recording of one of their live shows to Temporary Residence (a record label that was based in Baltimore at that time), and that label offered to put out albums for the band. The band agreed. A year later they put out a second album (*Those Who Tell the Truth Shall Die, Those Who Tell the Truth Shall Live Forever*). They began to tour often, all over the world. In 2003 another album came (*The Earth Is Not a Cold Dead Place*), and in 2007 they put out *All of a Sudden I Miss Everyone*. Their most recent album is 2011's *Take Care, Take Care, Take Care*.

They also put out an EP called The Rescue in 2005, and recorded the score for the movie Friday Night Lights.

DAVID WINGO (Original Music) got his start in film scoring in 2000 on David Gordon Green's debut feature GEORGE WASHINGTON, collaborating on the score with Michael Linnen. The two collaborated again on Green's award-winning follow-up ALL THE REAL GIRLS and Wingo has continued to work with Green since then along with other directors such as Jared Hess, Craig Zobel, Todd Rohal, and Jeff Nichols. His score for Nichols' award-winning TAKE SHELTER was nominated for the 2012 Discovery Award by the World Sound-track Academy. He also provided the score for Nichols' latest feature MUD, which has its North American premiere at Sundance this year as well. Wingo has also been active with his band Ola Podrida since 2006, putting out two full-length LPs (Ola Podrida and Belly Of The Lion) and touring the U.S. and Europe multiple times.